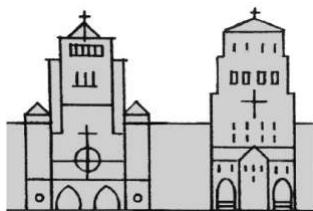


10
2025



Pfarnachrichten

der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie

Sankt Augustinus
Dänenstraße 17-18

Heilige Familie
Wichertstraße 23

Spende erbeten
0,50 €

HOFFNUNG
LÄSST NICHT
ZUGRUNDE
GEHEN

RÖM 5,5

SONNTAG DER
WELTMISSION
26. OKT.
2025



missio
glauben. leben. geben.

Das Wort des Pfarrers	S. 3
Die Seniorenbegegnungsstätte; Rosenkranzandachten	S. 4
Evensong; Erntedanksonntag am 12.10.	S. 5
Die Augustinews: Oktoberfest; Martinsgans u.a.	S. 6
Der Diözesangeschichtsverein lädt ein: Hildegard Burjan	S. 7
Der besondere Abend: Apostel der Freude	S. 8
Weltmissionssonntag : Myanmar und die Philippinen	S. 9
„Pfarnachrichten“ trifft Jeremias Bochynek	S. 10
Die Kinderseiten	S. 12
Was ist mir heilig?; Gedenken an Bernhard Lichtenberg	S. 14
Faire Gemeinde: Sozial handeln	S. 15
Malteser bieten Senioren Unterstützung an	S. 16
Geburtstage, Taufen, Trauung	S. 17
Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Pfarrei	S. 18
Besondere Termine im Oktober	S. 19
Carlo Acutis - Zur Erinnerung	S. 20
Die Leserate	S. 21
Institutionen der Pfarrei	S. 22
Ansprechpartner und Adressen	S. 23
Regelmäßige Gottesdienste in unserer Pfarrei	S. 24

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

***Für die Zusammenarbeit
zwischen verschiedenen religiösen Traditionen***

Beten wir, dass die Gläubigen verschiedener religiöser Traditionen zur Verteidigung und Förderung von Frieden, Gerechtigkeit und menschlicher Geschwisterlichkeit zusammenarbeiten.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gäste,
ein Gedicht von Andrea Kohlen:

*Wenn ich meine Kinder ansehe
wie sie schreien und toben
weinen und zornig sind
wie sie stolpern und fallen
dann denke ich Dein Reich
es kommt nie*

*Wenn ich meine Kinder ansehe
wie sie juchzen und singen
lachen und glücklich sind
wie sie hüpfen und springen
dann denke ich
Dein Reich
es ist schon da*

Wenn wir in diesem Monat die *Religiöse Kinderwoche* in Kirchmöser veranstalten, werden wir vermutlich beides erleben: Schreien, Toben und Sich-Wehtun und das fröhliche Singen, Hüpfen und Springen. Die Kinder sind ein Spiegel unserer „großen“ Erwachsenenwelt. Dabei kann es doch so einfach sein: das Reich Gottes annehmen und leben. Es will mitten unter uns sein.

Können Sie sich erinnern, wie Sie als Kinder gehüpft und gesprungen sind? Es hat etwas von Leichtigkeit, vom Überwinden der Schwerkraft, fast wie Fliegen-Können. Im Leben braucht es Momente dieser Leichtigkeit, auch wenn wir wissen, dass wir nach kurzer Zeit wieder auf dem manchmal recht harten Erdboden der Wirklichkeit landen werden. Erinnern Sie sich an Momente dieser Leichtigkeit, an Freudesprünge, die Sie gemacht haben? Sie sind kostbar.

Unser Titelbild zeigt ein neunjähriges Mädchen in *Myanmar*. Dort tobt seit vier Jahren ein blutiger Bürgerkrieg. Rosanna musste mit anderen Mädchen und den Ordensschwestern aus ihrer Heimatstadt Loikaw fliehen. Dennoch spielen die Kinder in ihrem Notquartier, sie springen und hüpfen. Sie künden von der Kraft der Hoffnung, die nach den Worten des Apostels Paulus nicht zugrunde gehen lässt. Am *Weltmissionssonntag* denken wir in unserem Gebet an die Menschen, die Gewalt und Not ausgesetzt sind: in Myanmar, Gaza, der Ukraine..., und wir sammeln Geld für kleine Hilfsprojekte. Was ist das schon?, kann man sofort einwenden. Aber es hat etwas von der hoffenden Kraft, die nicht auf den Tod, sondern auf das Leben setzt und sich nach dem guten Ende ausstreckt: „*Dann springt der Lahme wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen jauchzt auf.*“ (Jes. 35,6)

Helfen wir mit, dass die Kinder singen, hüpfen und springen können – bei uns und überall! Gemeinsam mit den Mitarbeitern grüßt Sie

Ihr Pfarrer Dr. Michael Höhle

Die Seniorenbegegnungsstätte lädt ein

Do	2.10.	10.00 Uhr	English Conversation
Sa	4.10.	11.00 Uhr	Museumsbesuch
Mo	6.10.	10.00 Uhr	Lesezirkel „Die klassischen Alten“
Di	7.10.	14.30 Uhr	Literarischer Nachmittag



Mo 13.10. 15.00 Uhr Herbstfest

Di 14.10. 10.00 Uhr Malzirkel
16.00 Uhr Seniorentanz
Mo 20.10. 10.00 Uhr Lesezirkel

Mi 22.10. 9.00 Uhr in Heilige Familie Senioren-
gottesdienst und anschließend Frühstück



Weitere regelmäßige Angebote finden Sie im ausliegenden Programmheft.

Einladung zu den Rosenkranzandachten

Papst Franziskus hat einmal mit folgenden Worten zum Rosenkranzgebet eingeladen: „Dieses einfache Gebet hilft uns, all das zu betrachten, was Gott in seiner Liebe für uns und unser Heil getan hat, und lässt uns verstehen, dass unser Leben mit dem Leben Christi vereint ist.“

Im Gebet bringen wir alles zu Gott: unsere Sorgen, unsere Wunden, unsere Ängste, aber auch unsere Freude, unsere Gaben, unsere Lieben ... alles zu Gott. Indem wir beten, lassen wir Gott in unsere Zeit eintreten und alles, was wir erleben, annehmen und verwandeln.“

Gemeinsam beten wir den Rosenkranz
in **Hl. Familie montags um 19 Uhr.**

Die Andachten werden gestaltet :

Montag, 6. Oktober	vom Kirchenchor Hl. Familie
Montag, 13. Oktober	vom Kreis Junger Leute
Montag, 20. Oktober	vom Förderverein Hl. Familie
Montag, 27. Oktober	vom Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand

In **St. Augustinus** wird die Andacht am **Donnerstag, dem 9. Oktober, um 20 Uhr** von der Kolpingfamilie gestaltet.



EVENSONG

In Heilige Familie

Gebete und Gesänge
bei Kerzenschein

Donnerstag, 09.10.2025
um 20 Uhr

Unser Leben sei ein Fest

Erntedank in unserer Pfarrei am 12. Oktober

Einen guten Sommer und Frühherbst durften wir erleben: Urlaub, Ferien, Patronatsfest von St. Augustinus, Kirchweihfeste dort und in Heilige Familie. Immer war was los. Und kaum ist der Oktober heran, schon wieder ein Fest?

Was feiern wir? Oder sollten wir jetzt besser fragen: **Wen** feiern wir? Und **wie** feiern wir ihn? Erntedank! Erntezeit - das ist uns irgendwie fremd geworden in der Großstadt. Tomaten, frischen Salat, Trauben können wir das ganze Jahr über kaufen. Und wir tun es oft auch gedankenlos. Dank-los. Und wir sind sehr wählerisch geworden, was wir essen mögen - und was einfach weg kann.

Fragen wir uns, **woher** das alles kommt, was wir konsumieren? Und wem wir schließlich alles, unser Leben, die ganze Natur, alles, was uns als Nahrung dient, verdanken? Gott beschenkt uns in seiner Liebe auch mit der Welt in überreichem Maß, damit wir uns gemeinsam in ihr erfreuen, Gutes genießen.

Dankbarkeit, heißt es, ist das Gedächtnis des Herzens. Gehen wir mit offenen Augen durch die Welt, denn Staunen und Danken machen unsere Herzen weit für Gott und die Menschen und erfüllen uns mit Freude. So können wir Erntedank feiern auch für die Arbeit anderer Menschen, oft auf anderen Kontinenten. Sie helfen uns, die Gaben der Schöpfung zu genießen.

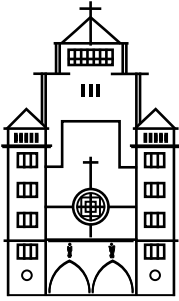
Feiern wir Gott und erleben wir uns Menschen als Geschwister, von Gott geliebt. Und da kann es uns nicht gleichgültig sein, wenn Menschen in Armut und Not leben müssen. Darum bringen wir als ein Zeichen Erntedankgaben zum Altar, die gesegnet für Bedürftige an „Laib und Seele“ weitergegeben werden, sammeln wir eine Kollekte für die Franziskaner-Suppenküche.

Macht mit!

Bringt am **12.10. zum Gottesdienst** Obst und haltbare **Lebensmittel** mit.

Spendet in der **Kollekte** für die Suppenküche in Pankow.

Auch so können wir Gott danken für seine Schöpfung, für unser gutes Leben.



AUGUSTINEWS

KIRCHENBAUVEREINSBLATT

Oktober 2025

54. Ausgabe

augustinus-berlin.de

OKTOBERFEST

Am **11. Oktober** lädt die Kolpingfamilie ab **19 Uhr** zum Oktoberfest. Anmeldung über Achim Liebisch: 0170 28 28 895 **al**

MAGRTINGS- GANSESSEN

Der Kirchenbauverein lädt zum traditionellen Martinsgansessen am **9. November nach der 9-Uhr-Messe** in den Pfarr-



Preis pro Portion 25,00 €, Kinderportion (ohne Keule) 12,50 €
saal ein. **Anmeldung bis zum 26. Oktober** in die ausliegende Liste oder per Mail an kbv@st-augustinus.de. **kbv**

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

Bitte vormerken: Am **Dienstag, 18. November**, ist Mitglieder-versammlung. **kbv**

DREI JUBILÄEN IN ST. AUGUSTINUS

Am Sonntag, dem 14. September, feierten wir in St. Augustinus das 97. Kirchweihfest. Im feierlichen Gottesdienst mit vielen Ministranten und Gesang des Augustinus-Chores wurde auch der Jubiläen - 95 Jahre Kolping und 20 Jahre Kirchenbauverein St. Augustinus - gedacht. Als besonderer Gast konzelebrierte Pfarrer Brügger, der 1963 als Diakon in der Pfarrei St. Augustinus tätig war. Die Firmlinge stellten sich nicht nur im Gottesdienst vor, sondern übergaben eine ihrer gebauten "Begegnungsbänke" der Gemeinde, sammelten Kleingeld für Sri Lanka und leisteten fleißig Küchendienst an diesem Tag. Zum Feiern um den Augustinusbrunnen herum luden die Kolpingfamilie und der Kir-

chenbauverein zu kulinarischen Highlights und Getränken ein. Mitarbeiterinnen der Kita Augustinus erfreuten die Kinder mit kreativen Angeboten. Ein interessanter Flohmarkt brachte dem Kir-



Foto: von Gradowski

chenbauverein Spenden in Höhe von 402,70 € für seine Aufgaben ein.

Am Vorabend wurden in der Augustinuskirche die Angebote zum Tag des offenen Denkmals (Kirchenführungen und Orgelführung mit Musik) zahlreich angenommen, einschließlich Begegnungen auf dem Augustinushof. **mh**

Herzliche Einladung zum Frühschoppen
am 26. Oktober nach der heiligen Messe.

In Berlin getauft - die Sozialpolitikerin Hildegard Burjan

Vortragsabend des Diözesangeschichtsvereins

Die in Görlitz geborene zwölfjährige Hildegard Lea Freund, Tochter eines jüdischen Tuchhändlers, hat sich wohl kaum vorstellen können, welche Wege sie einst einschlagen würde, als sie 1895 mit ihrer Familie zum ersten Mal nach Berlin gezogen war. Welchen Eindruck wohl die Spreemetropole auf dieses Mädchen machte, können wir uns heute wohl nicht vorstellen, zumal sie hier zunächst kaum vier Jahre verweilte.

Erst gegen Ende ihres Studiums kehrte sie 1907 nach Berlin zurück, wo sie ihre einschneidendsten Lebensphasen durchlief: zum einen das mit einer Promotion abgeschlossene Studium, zum anderen ihre schicksalhafte Erkrankung und ihr siebenmonatiger Aufenthalt im Berliner St. Hedwigs-Krankenhaus, die sie schließlich am 11. August 1909 zum Empfang des Sakraments der Taufe führten.



Noch im selben Jahr siedelte sie mit ihrem Ehemann Alexander Burjan nach Wien, wo sie schließlich in ihrem politischen und sozialen Engagement Maßstäbe setzen sollte bis hin zur Gründung der Schwesterngemeinschaft *Caritas socialis*. Als sie 1933 starb, waren ihre wichtigsten Ziele so weit ausgereift, dass die Früchte auch ohne sie geerntet werden konnten.

Im Vortrag wollen wir versuchen, das spannende Leben der Hildegard Burjan genauer nachzuzeichnen und die Grundlagen ihres „sozialen Konzepts“ zu ergründen.

Referent: Dr. Waldemar Könighaus (Görlitz)
Wann? Dienstag, 14. Oktober 2025, 19.30 Uhr
Wo? Pfarrsaal Heilige Familie

Die Einladungen zur Gemeindefahrt 2026

vom **2.-5. Juli 2026 nach Fulda** liegen jetzt in unseren Kirchen und im Pfarrbüro aus.

Der besondere Abend im Oktober

Apostel der Freude - Alexander Schmemmann

Alexander Schmemmann (1921–1983) ist einer der brillantesten orthodoxen Theologen des 20. Jahrhunderts und eine der wichtigsten Personen in der Orthodoxen Kirche Amerikas. Seine Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt: *Der historische Weg der Orthodoxie*, *Für das Leben der Welt* und *Eucharistie: Das Sakrament des Königreichs*. Auch der Einfluss Schmemmanns auf andere Konfessionen war enorm. So haben seine liturgischen Untersuchungen, v.a. seine Deutung der Eucharistie, die Entscheidungen des Zweiten Vatikanischen Konzils mitgeprägt.

Gleichwohl hat Schmemmann die weltanschaulichen Grundlagen des westlichen Christentums abgelehnt und sie für die moderne Krise des Glaubens verantwortlich gemacht. Er hielt den Säkularismus für das Werk einer Christenheit, die Christus nicht treu geblieben ist. Auch die Praxis der zeitgenössischen Orthodoxie hat er stark kritisiert, dennoch sah er in der orthodoxen Liturgie eine unerschöpfliche Quelle sowohl für die Erneuerung des christlichen Glaubens als auch für das Heil der Welt.



Schmemmann war im Gespräch mit den prominentesten Vertretern der geistigen und kulturellen Welt seiner Zeit – mit Schriftstellern, Bischöfen, Theologen und Philosophen. Berühmt ist seine Auseinandersetzung mit einem der größten zeitgenössischen russischen Schriftsteller, mit dem Autor von *Der Archipel GULAG*, Alexander Solschenizyn, den Schmemmann hoch geschätzt hat, von dem er sich jedoch mit Laufe der Zeit distanzieren musste.

Schmemmanns Lebenseindrücke spiegeln sich in seinen Tagebüchern wider, die nach seinem Tod in einer Schublade seines Schreibtisches gefunden wurden. Sie zeigen, dass Christus im Fokus nicht nur seines Denkens, sondern auch seines alltäglichen Lebens stand, mehr noch - es ist ihm gelungen, zu verwirklichen, was er gepredigt hat: sein Leben in eine Danksagung zu verwandeln, die durch eine wahre Freude um das Reich Gottes getragen wird. Er war nicht umsonst "Apostel der Freude" genannt, denn sein Leben war vom Wort des Apostels Paulus geprägt, das er immer wieder zitierte: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“ (Phil. 4, 4).

Herzliche Einladung zu diesem Abend.

Referentin: Ekaterina Poljakova, Philosophin, Greifswald
Wann? Donnerstag, 16. Oktober um 19.30 Uhr
Wo? Pfarrsaal Heilige Familie

Kirchliche Solidarität weltweit

Der Weltmissionssonntag am 26. Oktober

In diesem Jahr erinnert uns der Aufruf des Hilfswerks missio an die wachsende Not der Menschen in Myanmar und auf den Philippinen.

Unter dem Leitwort „**Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen**“ (Röm 5,5) ruft **missio** im Monat der Weltmission 2025 zur weltweiten Solidarität auf. Die Aktion richtet den Blick auf zwei Länder, in denen Menschen in besonderer Weise auf Hoffnung angewiesen sind: Myanmar und die Philippinen.

In **Myanmar** herrscht seit dem Militärputsch 2021 Bürgerkrieg. Millionen Menschen wurden aus ihrer Heimat vertrieben, Kirchen und Schulen zerstört. Ein verheerendes Erdbeben im März 2025 hat die Lage weiter verschärft. Doch mitten in Leid und Gewalt ist die Kirche für viele ein Anker der Hoffnung: Sie organisiert Bildungsangebote, bietet Schutzräume, leistet medizinische und seelsorgliche Hilfe.

Auch auf den **Philippinen** engagiert sich die Kirche für die Ärmsten. Viele Menschen leiden unter Armut, Gewalt und Umweltkatastrophen. In Slums und Randgebieten setzen sich Seelsorgerinnen und Helfer unermüdlich für Kinder, Mütter und marginalisierte Gruppen ein.

Das zentrale Leitwort „Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ verbindet die Aktion mit dem Heiligen Jahr 2025, das der verstorbene Papst Franziskus unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt hat. Hoffnung ist dabei keine bloße Idee, sondern wird konkret durch unser solidarisches Handeln.

Solidarität und Unterstützung

Die Kollekte zum Weltmissionssonntag, in diesem Jahr am 26. Oktober, ist die größte Solidaritätsaktion der Katholikinnen und Katholiken weltweit. Sie unterstützt die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den ärmsten Diözesen der Welt – und schenkt so Hoffnung, die trägt.

Außerdem können Sie einmalig oder dauerhaft helfen, dass Jugendliche auf den Philippinen eine Berufsausbildung erhalten. In enger Zusammenarbeit mit den Salesianern in Cebu ermöglicht das den Ärmsten der Armen der **Verein Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen** (GGAP), gegründet von Absolventen der Katholischen Thereseinschule in Berlin-Weißensee. Flyer liegen in Heilige Familie im Eingangsbereich links aus.



Pfarnachrichten trifft Jeremias Bochynek

Lieber Jeremias, danke, dass Du Dich so kurzfristig zu diesem Interview bereit erklärt hast. Stell Dich uns doch bitte kurz vor!



Ich bin Jeremias Bochynek, 15 Jahre alt, und so lange gehöre ich schon zur Pfarrei Heilige Familie. Ich habe einen älteren Bruder, und meine Eltern engagieren sich in der Klima-AG unserer Gemeinde. Jetzt besuche ich die 10. Klasse der Katholischen Theresienschule.

Du besuchst eine katholische Schule. Wie macht sich dort das Christliche bemerkbar?

In unsere Schule gehen evangelische, katholische und nichtgläubige Schüler. Ein Kreuz sollte in jedem Klassenraum hängen. Alle zwei Wochen haben wir Schulgottesdienst, der für die Mittelstufe verpflichtend ist. Der Gottesdienst wird jeweils durch eine Klasse vorbereitet. Es gibt verpflichtenden katholischen oder evangelischen Religionsunterricht.

Bibelunterricht wäre gut oder Kompetenztage zur Bibel. Alle zwei Jahre gibt es abwechselnd mit Klassenfahrten die Tage der religiösen Orientierung (TRO), dabei sollte mehr auf das Religiöse Wert gelegt werden.

Alle Schüler sollten mehr Respekt haben, vor den anderen und auch in den Gottesdiensten. Trotzdem hält die Schule für mich das Christliche aufrecht, der Einfluss der Klassenkameraden eher nicht.

Wie stellst Du Dir eine ideale christliche Gemeinschaft vor? Und was können Christen heute in die Gesellschaft einbringen?

Sie sollte Menschen zusammenführen, in aller Offenheit, zur Zufriedenheit aller. Viele Menschen sind einsam und hilflos. Es ist gut, dass es die kirchlichen Hilfswerke gibt. Unsere Pfarrei hat da auch ein Projekt: „Boys Home“ in Sri Lanka. Beim Kirchweihfest haben wir dafür Geld gesammelt.

Wie sieht es mit Deiner Freizeit aus? Welches Hobby hast Du?

Sport mache ich gern, ab und zu mit Freunden Fußball spielen. Manchmal treffe ich am Abend Schulfreunde, und wir spazieren durch Berlin.

Hast Du einen Berufswunsch, was könnte Dich da interessieren?

Ich spiele manchmal auf dem Flugsimulator. Pilot zu werden könnte ich mit vorstellen. Andernfalls vielleicht etwas in der Logistik-Branche für Klimaschutz zu machen – wie mein Vater. Wie man das Verkehrswesen klimafreundlicher machen kann.

Du bist einer von 49 Jugendlichen, die aktuell am Firmkurs in unserer Pfarrei teilnehmen. Was erhoffst Du Dir davon?

Ich möchte weiter in die Gemeinde hineinkommen, mein Wissen durch den Austausch von Gedanken und Meinungen mit anderen erweitern, zur Kirchengemeinde

schichte etwas erfahren, Gott näherkommen, im Verhältnis zwischen Gott und mir weiterkommen.

Was macht Ihr so im Firmkurs? Wie können wir uns das vorstellen?

Wir sind alle im Alter von 14 bis 16 Jahren, der Firmkurs dauert eineinhalb Jahre. Wir treffen uns einmal im Monat. Am Ende machen wir eine Firmfahrt. Wir haben angefangen mit Nachdenken: Wer ist Gott, was bedeutet er mir?

An den Abenden teilen wir uns in Gruppen auf, dazu kommen die Helfer, Lieselotta, Sophie aus dem letzten Firmkurs, Ludwig, und ein paar Erwachsene. Sie stellen uns Aufgaben, leiten Diskussionen in der Gruppe. Dann bringen wir unsere Ergebnisse ins Plenum.

Wir hatten einen Gemeinschaftstag unter dem Thema Toleranz. Da haben wir drei Bänke gebaut für die Höfe unserer Kirchen. Die Bänke sollen zum Gespräch einladen, das unterschiedliche Menschen im Austausch verbindet.

Was bedeutet es für Dich, zu glauben?

Glaube ist für mich die Verbindung zu Gott. Er gibt mir Sicherheit, er ist Ort für Gedanken. Wenn ich zu Gott bete, ist es beispielsweise wegen eines Klassenkameraden, der gestorben ist. Ich bitte für ihn, dass er Ruhe hat, für seine Familie, dass sie einen gewissen Trost findet.

Hast Du einen christlichen Lieblingstext, ein Lied oder Gebet?

„Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns...“ - und die Advents- und Osterlieder... In der Bibel gefällt mir das Alte Testament. Das ist richtig spannend. Ich mag besonders die beiden Berichte von der Erschaffung des Menschen am Anfang im Buch Genesis.

Wie könnte es für Euch, für Dich nach dem Firmkurs weitergehen?

Wie sieht es mit einem Engagement in der Pfarrjugend aus?

Ja, die gibt es wohl kaum. Abends möchte jeder allein sein, abhängen, oder mit Freunden aus anderem Umfeld zusammen sein. Es gibt kein oder wenig Bedürfnis nach Gemeinschaft. Das hängt sicher auch zu ungefähr 70% mit dem Smartphone zusammen.

Ja, wir leben in einer kritischen Zeit mit der Gefahr der Vereinzelung. Doch in unserer Pfarrei gibt viele Angebote unterschiedlicher Art, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Dabei ist es wichtig, dass sich Gemeindemitglieder engagieren. Kannst Du dir vorstellen, dass Du Dich auch einbringen kannst – nach Deiner Firmung?

In der Klima-AG möchte ich wie meine Eltern mitarbeiten. Weil diese AG sich meistens bei uns zuhause trifft, höre ich da schon viel. Sonst bin ich aber eher ein sehr zurückhaltender Mensch.

Lieber Jeremias, hab viel Mut, Dich in die Welt, zu anderen Menschen zu wagen. Sei sicher, dass Du geschätzt und gebraucht wirst. Hab Dank für dieses offene Gespräch. Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute.

KINDERseite

Ein kleines Wort – du kennst es kaum –
hat sich versteckt auf einem Baum.
Die Menschen aber, groß und klein,
sie fanden dieses Wort nicht fein.
Keiner wollt` es gerne sagen,
drum lief es weg, statt viel zu klagen.
Hier zwischen grünen Blättern,
da kann es fröhlich klettern.
Die Vögel wunderten sich sehr.
Das kleine Wort – wo kommt es her?
Sie übten es zu **singen**.
Nun fing es an zu klingen.

Im Garten stand ein alter Mann.
Er hörte sich die Vögel an.
Ihr Zwitschern gefiel ihm immer mehr.
Da rief er laut: "**Danke, danke sehr!**"
Das kleine Wort, so gut versteckt,
der alte Mann hat`s neu entdeckt.

Welches kleine **Wort** hat der alte Mann neu entdeckt?
Ist das kleine Wort DANKE auch öfter in dir, und kannst du es weitersagen?

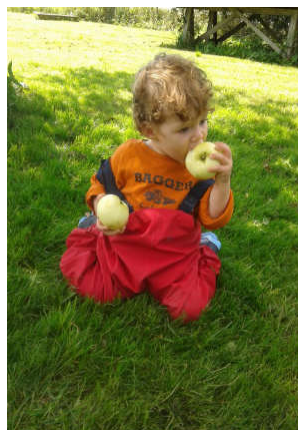
Wofür möchtest du danken? Und wem?

Was ist gemeint? Füge die Wörter in die Zeilen des **Rätsels** ein! —>>

1. zwei Menschen, die jeder Mensch hat
2. längliche Salatblätter, sie schmecken etwa herb
3. Früchte in harter Schale
4. beliebtes Obst im Herbst, mehrere Beeren hängen zusammen
5. wichtige Zeit, wenn Getreide und Obst reif sind
6. jedes Haus hat es, ein ...
7. bekannte Frucht, die sich auch lagern und im ganzen Jahr essen lässt

8. eine Himmelsrichtung
9. größere Herbstfrucht, gern gebacken oder als Suppe gegessen.

1	E								
2	R								
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9	K								



Am **12. Oktober** feiern wir in unserer Kirche das **Erntedankfest**. Warum eigentlich? Was feiern wir da überhaupt?
Wir können doch alles, was wir brauchen und mögen, einfach kaufen.
Die Eltern gehen zum Bäcker, in den Supermarkt, zum Gemüsehändler...

Überlege drei Dinge, die du gern isst!

Was muss geschehen, bevor du diese guten Sachen essen kannst?

Zum Beispiel Brot und Kuchen?

Woher kommt das Ei auf dem Frühstückstisch?

Was ist nötig, um Nudeln zu machen?

Magst du Käse oder Wurst gern? Wo kommt das her?

Du merkst, viele Menschen arbeiten für unser Essen.

Kennst du ihre Berufe?

Und auch deine Eltern sorgen für dich.

Aber frage weiter: Woher hat der Bäcker das Mehl, der Gärtner das Obst, der Bauer das Gemüse?

Gott hat uns diese Welt geschenkt - mit ihren Möglichkeiten.

Wir danken Gott für unser gutes Leben

und **danken für die Menschen**, die sich für uns mühen.

Was ist mir heilig?

Seit dem „Besonderen Abend“ mit Pfr. Dybowski im März lese ich aufmerksam die Beiträge im Pfarrbrief, wenn Menschen darüber schreiben, was ihnen heilig ist. Nun wurde auch ich gefragt.

Ich ergänze die Frage „Was ist mir heilig?“ mit „Wer ist mir heilig?“.

Unser Leben gestaltet sich durch Beziehungen. Mir sind Beziehungen heilig. Zuerst ist da meine Beziehung zu Gott. Da dieser meistens schweigt, erfahre ich IHN eher durch die Menschen, mit denen ich Beziehungen pflege. Nach 40 Jahren Ehe ist mir natürlich die Beziehung zu meinem Mann heilig. In meiner Kindheit ermutigte uns eine Religionslehrerin, schon jetzt für unseren zukünftigen Ehepartner zu beten, denn Gott wisse ja schon, wen wir mal heiraten, wenn wir für die Ehe bestimmt sind. Als Kind fand ich diese Gebetsbeziehung geheimnisvoll spannend. Und als ich meinen Mann kennenlernte, ahnte ich schon bei der ersten Begegnung, das ist der, für den ich schon seit Jahren gebetet hatte. Aus dieser Beziehung entstand unsere Familie mit den beiden Kindern, die mir natürlich heilig sind. Das kommt zum Ausdruck durch immer wiederkehrende Zeiten des Zusammenseins. So ist mir Tischgemeinschaft heilig und wenn meine Geschwister oder Freunde und Gäste dazukommen, dann geht es nicht zuerst um Nahrungsaufnahme, sondern um Beziehungspflege. Dennoch ist klar, alle menschlichen Beziehungen, egal wie heilig ich sie sehe, sind endlich und weisen mich hin zur einzigen unendlichen Beziehung, die uns verheißt ist. Deshalb ist die Eucharistie für mich heilig.

Die Eucharistie zeigt, dass Gott mit uns in Beziehung leben will. Thomas von Aquin sagt, Eucharistie ist keine Sache, sondern ein Beziehungsgeschehen, bei der Gabe und Geber eins sind wie sonst nirgends. Verstehen kann ich das gar nicht, aber vielleicht ist gerade wegen des Geheimnisses das Brot im Tabernakel mir das Allerheiligste von allem, was mir heilig ist.

Kerstin Kwapisz

Ich werde meinem Gewissen folgen

Bernhard Lichtenberg zum Gedenken am 5. November

Am **Dienstag, 5. November 2024**, findet die **Wallfahrt** ans Grab des seligen Bernhard Lichtenberg statt. Erwartet wird auch eine Pilgergruppe aus Hof, wo der Berliner Dompropst auf dem Weg ins KZ Dachau verstarb.

Wir treffen uns in **Maria Regina Martyrum** (Heckerdamm 230, 13627 Berlin). Dort ist noch der Sarkophag des Märtyrers, der so mutig für die verfolgten Juden eintrat und die Konsequenzen nicht scheute. Um 12.00 Uhr wird dann die Wallfahrtsmesse mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich gefeiert.



On the Highway to... "Faire Gemeinde" (Teil 5)

Kategorie „Sozial handeln“

Sozial handeln, das ist doch DER christliche Grundgedanke... **„Geben ist seliger denn nehmen“**, **„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“**, **„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“**.

Okay, soweit sind wir als Christen gut instruiert, aber was bedeutet das in Bezug auf die Faire Gemeinde?



Es verlangt einen ganzheitlichen Ansatz, ökofair einzukaufen ist nur ein Puzzlebaustein. Es geht um die Integration dieses nachhaltigen Ansatzes, um ökologische, wirtschaftliche, globale und eben auch soziale Verantwortungen wahrzunehmen und im Alltag zu leben. Klingt herausfordernd und hochgestochen? Vielleicht, aber vielleicht auch nicht.

In der Gemeinde wird bereits viel umgesetzt, was wir als selbstverständlich ansehen oder auch kaum wahrnehmen, weil es im Stillen, im Hintergrund läuft. Soziales Engagement wird nicht dadurch definiert, wieviel Geld fließt, sondern dass jeder die Möglichkeit zum Zugang zur Gemeinschaft hat. Es geht um Einbinden statt Ausgrenzen, um Mitnehmen statt Stehenlassen, um niedrigschwellige Angebote für alle.

Und da passiert in unserer Gemeinde bereits sehr viel! Wir bieten Räume und Austauschgelegenheiten durch die Seniorenbegegnungsstätte, für die Krabbelgruppe, für Kinder und Jugendliche und viele weitere. Wir haben durch viel persönliches Engagement großartige Chöre, die Menschen durch Kirchenmusik verbinden, eine Katholische Öffentliche Bücherei, die jeden dazu ermuntert, an Geschichten und Wissen teilzuhaben, zu spielen und sich auszutauschen. Wir haben auch seit vielen Jahrzehnten einen Caritaskreis, der sich um Kranke und Ältere sowie um neue Mitglieder der Gemeinde kümmert - ganz still und unaufgeregt, aber mit einer Geduld und Hingabe, die nicht hoch genug geschätzt werden kann. Nicht zu vergessen unterstützt die Gemeinde dauerhaft das Café Treffpunkt der Heilsarmee in der Kuglerstraße.

Herausfordernd? Ja. Hochgestochen? Nein. Das Miteinander zwischen Menschen, allen Menschen zu fördern, ist unsere christliche Grundaufgabe. Es wird jeden Tag in unserer Gemeinde bereits gelebt und hoffentlich auch in Zukunft von vielen engagierten Menschen getragen. So ist es eine wichtige Säule einer „fairen Gemeinde“ - unserer Gemeinde.

Fortsetzung folgt!

Camilla Bochynek für die Klima AG Heilige Familie

„Berliner Hausbesuche - Für ein selbstbestimmtes und aktives Leben im Alter“

Viele Senioren und Seniorinnen sind sehr aktiv, andere wären es gerne, doch sie wissen nicht, welche Angebote und Möglichkeiten es in ihrer Nähe gibt. Hier setzen die „Berliner Hausbesuche“ an. Seit 2021 gibt es das Projekt des Malteser Hilfsdienstes, gefördert von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege. Es unterstützt Menschen ab 70 Jahren dabei, ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu führen.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Ziel der präventiven Besuche ist es, die Lebensqualität zu erhalten, zu verbessern und Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern. Ältere Menschen werden von sogenannten Lotsinnen und Lotsen besucht und mit Informationen zu verschiedenen Themen wie

Gesundheit, Pflege, Freizeitgestaltung, Sport für Ältere, altersgerechtes Wohnen oder finanzielle Hilfe versorgt. Bei Bedarf wird auch der Kontakt zu passenden Beratungsstellen hergestellt. Der Hausbesuch ist kostenfrei. Senioren, die nicht in ihrem Zuhause besucht werden möchten, können auch einen Außentermin mit dem Lotsenteam der Malteser vereinbaren.

Unsere Mitarbeiter sind Fachkräfte aus dem Sozial-, Pflege- oder Gesundheitsbereich und gehen individuell auf die Fragen und Interessen der Besuchten ein. Auf Wunsch sind auch telefonische Informationsgespräche möglich.

Wer am Hausbesuch interessiert ist oder noch offene Fragen hat, kontaktiert die Lotsinnen für Pankow **Jessica Förster und Martina Wollenweber** unter **030 348 003 – 253** oder im Internet unter www.berliner-hausbesuche.de.

Welcher Engel wird uns sagen, dass das Leben weitergeht?
Welcher Engel wird wohl kommen, der den Stein vom Grabe hebt?

Welcher Engel wird uns zeigen, wie das Leben zu bestehn?
Welcher Engel schenkt uns Augen, die im Keim die Frucht schon sehn?

Welcher Engel öffnet Ohren, die Geheimnisse verstehn?
Welcher Engel leiht uns Flügel, unsern Himmel einzusehn?

Wirst du für mich,
werd ich für dich
der Engel sein?

Wilhelm Willms

Wir gratulieren zum Geburtstag



02.10.	Marie Hanot	74
04.10.	Marta Klein	82
06.10.	Andrzej Pala	70
07.10.	Bernhard Mann	79
12.10.	Theresia Salecker	91
12.10.	Andre Zidanik	70
13.10.	Bernhard Bartel	95
13.10.	Johannes Weber	80
14.10.	Mathilde Bornhak	86
17.10.	Edeltraud Belgert	88
17.10.	Friedhelm Miksch	75
17.10.	Horst Winter	87
19.10.	Dr. Regina Flemming	74
23.10.	Katharina Streich	71
25.10.	Heidemarie Gojdka	72
25.10.	Manfred Söhle	81
29.10.	Alfred Siewert	86
30.10.	Walter Plümpe	77
31.10.	Elisabeth Kleine	79
31.10.	Thomas Piloth	70

Hinweis zum Datenschutz: Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Namens im Pfarrbrief nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.



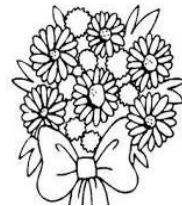
Wir gratulieren zur Taufe

Dibora Habtezion
Willem Schütte
Lyndon Weber



Wir gratulieren zur Trauung

Max und Pia Algermissen



In jedem Menschen
ist ein Schatz,
den es bei keinem
anderen Menschen gibt.

Pinchas aus Korez

Regelmäßige Zusammenkünfte

Spielen - Lernen - Gemeinschaft erfahren

Eltern-Kind-Krabbelgruppe	dienstags	9.30 Uhr
Glaubensstunde für die 1. und 2. Klasse	mittwochs	16.15 Uhr
Erstkommunionunterricht	donnerstags	16.15 Uhr
Ministrantenstunde	Donnerstag	9.10., 17.15 Uhr
Firmkurs	Freitag	10.10., 19.00 Uhr
Samstagstreff der Teenies	Samstag	11.10., 17.00 Uhr
Jugendliche	freitags	20.00 Uhr
Kreis junger Leute	Sonntag	12.10., 20.00 Uhr

Musikalische Gruppen

Kirchenchor Hl. Familie	montags	20.00 Pfarrsaal Hl. Familie
Kirchenchor St. Augustinus	montags	19.30 Pfarrsaal St. Augustinus
Offenes Singen	mittwochs	17.00 Musikraum Hl. Familie
Junger Frauenchor „a pueritia“	donnerstags	19.00 Pfarrsaal Hl. Familie
Proben nach Absprachen:	Choralschola, Frauenschola, Kammerchor	
Chöre für Kinder und Jugendliche	im Pfarrsaal Heilige Familie:	
Käfer-Eltern-Chor (ca. 3-5 Jahre)	Mittwoch	15.10., 15.45 bis 16.15 Uhr
Spatzenchor (ca. 1. / 2. Klasse)	freitags	15.30 bis 16.00 Uhr
Amselchor (ca. 3.-6. Klasse)	freitags	16.30 bis 17.15 Uhr
Jugendchor (ab 7. Klasse)	freitags	17.45 bis 18.35 Uhr

Weitere Gruppen und Angebote

Gebetsgemeinschaften:

Sant'Egidio	dienstags	19.00 Kirche Hl. Familie
Rosenkranz	dienstags	18.20 Kirche St. Augustinus

Caritaskreis

Montag, 27.10., 17.30 Uhr Begegnungsstätte

Senioren

Siehe Programmheft der Begegnungsstätte

Café 60+	Dienstag	21.10., 15.00 Uhr
Seniorentanz	dienstags	16.00 Pfarrsaal Hl. Familie

Kolpingfamilie St. Augustinus

Donnerstag 9.10., 20.00 Uhr
Rosenkranzandacht in St. Augustinus

Besondere Termine im Oktober

3.-5.10. Gemeindefahrt nach Güstrow

So 5.10. 27. Sonntag im Jahreskreis *Kollekte: Für die kath. Kitas (Hedi)*
 Heilige Messe in Hl. Familie mit Kinderkirche 10.30
 Alle Gottesdienste feiern wir zu den gewohnten Zeiten.

Do 9.10. Evensong (S. 5) 20.00

Sa 11.10. Oktoberfest in St. Augustinus 19.00

**So 12.10. 28. Sonntag im Jahreskreis - Erntedankfest-
 Bitte Erntegaben mitbringen! (S. 5)**
Kollekte: Für die Gemeinde

Heilige Messe in St. Augustinus, anschl. Frühstück 9.00

Familiengottesdienst in Hl. Familie, Gemeindecapè 10.30

Mo 13.10. Herbstfest der Senioren 14.30

Di 14.10. Vortragsabend des Diözesangeschichtsvereins (S. 7) 19.30

Do 16.10. Der besondere Abend (S. 8) 19.30

Fr 17.10. Bibelgespräch in der Begegnungsstätte 19.45

So 19.10. 29. Sonntag im Jahreskreis *Kollekte: Für die Hedwigskathedrale*
 Semestereröffnungsgottesdienst der KSG (St. Augustinus) 19.00
 Alle Gottesdienste feiern wir zu den gewohnten Zeiten.

20.-24.10. Religiöse Kinderwoche in Kirchmöser

Di 21.10. Café 60+ in der Begegnungsstätte 15.00

So 26.10. 30. Sonntag im Jahreskreis (Weltmissionssonntag) (S. 9)
Kollekte: für missio Türkollekte: Für die Heizkosten der Gemeinde

Hl. Messe in St. Augustinus, anschl. Frühschoppen 9.00

Alle Gottesdienste feiern wir zu den gewohnten Zeiten.

Mo 27.10. Caritaskreis in der Begegnungsstätte 17.30

Fr 31.10. Vorabendmesse Hochfest Allerheiligen in Hl. Familie 19.00

Sa 1.11. Hochfest Allerheiligen
 Hl. Messe in St. Augustinus 9.00

So 2.11. Gedenktag Allerseelen
 Hl. Messe zu Allerseen in St. Augustinus 9.00
 Abschlussgottesdienst der RKW in Hl. Familie 10.30
 Hl. Messe zu Allerseelen in Hl. Familie 19.00
 Gräbersegnung auf dem St. Hedwigsfriedhof Smetanastr. 15.00

Carlo Acutis - Zur Erinnerung

Am 7. September wurde Carlo Acutis in Rom von Papst Leo XIV. heiliggesprochen. Wer war dieser außergewöhnliche, junge Mann, über den wir bereits im November 2022 einen Artikel veröffentlicht haben, der hier in gekürzter Form noch einmal wiedergegeben wird?

Carlo Acutis - ein Heiliger unserer Tage ist er im Augenblick noch nicht, könnte es aber vielleicht noch werden. Zunächst ist er erst einmal „nur“ ein Seliger, und das ist mit fünfzehn Jahren ja auch schon allerhand. Carlo war schon in jugendlichem Alter ein beachtlicher IT-Spezialist.



In den wenigen Jahren, die ihm vergönnt waren (er starb mit 15 Jahren an einer besonders aggressiven Leukämie), führte er ein tiefreligiöses Leben. Carlo wurde in den Medien auch als „Influencer Gottes“ oder „Cyber-Apostel der Eucharistie“ bezeichnet.

Carlo wurde 1964 als Sohn des italienischen Investmentbankers Andrea Acutis und seiner Ehefrau Antonia Salzano in

London geboren. Kurz nach seiner Geburt zog die Familie nach Mailand. Seine Kindheit war geprägt durch ein intensives religiöses Leben. Ab 1997 besuchte Carlo die Grundschule am Tommaseo-Institut der Marcellus-Schwestern. 2003 empfing er das Sakrament der Firmung. 2005 wechselte er auf das Jesuitengymnasium Istituto Leone XXIII. in Mailand.

Carlo war keineswegs ein Außenseiter unter seinen Klassenkameraden. Er liebte Sport, Kino und das Zusammensein mit anderen Menschen. Carlo engagierte sich als jugendlicher Gemeindegastgeber und als ehrenamtlicher Helfer bei karitativen Aufgaben. Zugleich eignete er sich ein gutes Informatik-Grundwissen an. Schon als Zehnjähriger gestaltete er eigene Webseiten. Dabei besuchte er im Internet fast ausschließlich Angebote religiösen Inhalts.

Mit elf Jahren erstellte Carlo ein Online-Verzeichnis, das 136 überlieferte eucharistische Wunder aus allen Kontinenten katalogisierte. Eine Ausstellung dieser Arbeit wurde nach seinem Tod in zahlreiche Sprachen übersetzt und in fast 10 000 amerikanischen Pfarreien und in Fatima, Lourdes und Guadalupe gezeigt. Auch ein Verzeichnis der Marienerscheinungen hat er online erstellt.

Die Ferien verbrachte er oft in Assisi und wünschte sich später auch, dort begraben zu werden. Anfang Oktober 2006 wurde bei ihm eine Leukämie festgestellt. Eine Organspende konnte aufgrund seiner Erkrankung nicht erfolgen. Am 12. Oktober 2006 starb Carlo durch Herzversagen. Nach seinem Wunsch wurde er schließlich in Assisi beigesetzt.

Horst Purkart



Liebe Leserinnen und Leser,

draußen wird es wieder etwas grauer und regnerischer - die ideale Gelegenheit, mehr zu Lesen. Zum Einen stellen wir Ihnen heute eine Geschichte der Hexe Lilli vor: „Hexe Lilli und Hektors verzwickte Drachenprüfung“ ist für Leseratten zwischen 6 und 8 Jahren geeignet. „Die Spur der Bücher“ ist für Leser:innen ab 12 Jahren empfohlen.

Viel Spaß beim Lesen!

Knister: „Hexe Lilli und Hektors verzwickte Drachenprüfung“

Hexe Lilli muss mit ihrem Freund Hektor einen Drachenprüfungs-Walzer bestehen. Der Drache ist schüchtern und leicht verunsichert. Um die Prüfung zu bestehen, müssen Lilli und Hektor gemeinsam Mut, Klugheit und Teamwork zeigen. Sie helfen dem Drachen, seine Ängste zu überwinden, folgen Hinweisen und lösen kleine Aufgaben. Am Ende besteht der Drache die Prüfung und alle feiern zusammen.

- Kinderbuch, 135 Seiten

Kai Meyer: „Die Spur der Bücher“

Die Geschichte folgt dem 14-jährigen Jo, der in einem geheimen Verlag arbeitet, der verbotene, magische Bücher druckt. Jo und seine Freunde geraten in ein Abenteuer, als sie ein mysteriöses Buch vor finsternen Mächten beschützen müssen, die es für ihre eigenen Zwecke nutzen wollen. Die Erzählung ist spannend und voller Rätsel, mit einer Mischung aus Magie, Geheimnissen und gefährlichen Verfolgern.

- Roman, 442 Seiten



DIE BÜCHEREI

Wichertstraße 22 | 10439 Berlin

koeb-hf@web.de

www.heiligefamilie-berlin.de unter ● Gemeinde ● Bücherei

Geöffnet: Donnerstag 15 - 18 Uhr, Sonntag 9.30 - 12.30 Uhr

ENTDECKE DIE WELT

Institutionen in der Gemeinde

Kindertagesstätte Sankt Augustinus	Leiterin: Viviane Groschke Schivelbeiner Str. 29, 10439 Berlin E-Mail: st.augustinus@hedikitas.de Förderverein: foerderverein@kita-augustinus.de Kontakt: Johannes Wendlinger www.kita-augustinus.de	Tel.: 259365157 Fax: 7072 53 58 Tel.: 0176 20 19 92 76
Kindertagesstätte Heilige Familie	Leiterin: Katarzyna Boryczka Kuglerstr. 40, 10439 Berlin E-Mail: heiligefamilie@hedikitas.de Förderverein "Freunde der Kita HF" Kontakt: Gerold Schellstede E-Mail: schellst@physik.fu-berlin.de	Tel.: 259365163
Katholische öffentliche Bücherei (KÖB)	Wichertstr. 22, 10439 Berlin So 9.30 - 12.30 und Do 15.00 - 18.00	
Kirchenbauverein St.Augustinus	Vorsitzender: Norbert Wojciechowski www.augustinus-berlin.de	Tel.: 4498979
Förderverein Kath. Kirchgemeinde Hl. Familie	Vorsitzender: Michael Rönsch www.foerderverein-heiligefamilie-berlin.de	Tel.: 445 65 56
Seniorenbegegnungs- stätte (SBS)	Horst Purkart / Hildegard Kliem Wichertstr. 22	Tel.: 44 71 79 06
Caritas-Bezirksstelle Pankow / Weißensee Allg. soz. Beratung	Leiterin: Juliane Peters Dänenstr. 19, 10439 Berlin E-Mail: j.peters@caritas-berlin.de nach telefonischer Vereinbarung, Mo-Fr 9-16 Uhr	Tel.: 445 74 30 Fax: 44 65 28 11
Schuldnerberatung	Schönhauser Allee 141, 10437 Berlin www.im-kiez.de	Tel.: 66 63 38 33

Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde Heilige Familie
V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Michael Höhle
Redaktionsteam: Angelika Klapper; Regina Pokoj; Veronika Gaffron

Auch **Ihre Beiträge** sind herzlich willkommen. Bitte geben Sie diese, am besten als Word-Datei, rechtzeitig im Pfarrbüro ab oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an: kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Artikelauswahl, inhaltliche Kürzungen und Layout behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist am 15. Oktober

So	9.00	Heilige Messe	St. Augustinus
	10.30	Heilige Messe	Heilige Familie
	12.30	Heilige Messe Indonesische Studentenfamilie	St. Augustinus
	19.00	Heilige Messe Kath. Studierendengemeinde	St. Augustinus
	19.00	Heilige Messe	Heilige Familie

Mo	19.00	Rosenkranzandacht	Heilige Familie
----	-------	-------------------	-----------------

Di	18.20	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit	St. Augustinus
	19.00	Heilige Messe	St. Augustinus
	19.00	Friedensgebet Sant'Egidio	Heilige Familie

Mi	9.00	Heilige Messe	Heilige Familie
----	------	---------------	-----------------

Do	9.00	Heilige Messe	St. Augustinus
----	------	---------------	----------------

Fr	19.00	Heilige Messe	Heilige Familie
----	-------	---------------	-----------------

Sa	17.00	Anbetung und Beichtgelegenheit	Heilige Familie
----	-------	--------------------------------	-----------------

Mo bis Fr 12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche in St. Augustinus
Mo bis Fr 12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche in Heilige Familie

————— **Bitte weitersagen** —————
Unsere beiden Kitas haben freie Plätze!!!

Foto: Hartmut Schwarzbach

Bestell-Nr.: 190725

WELTMISSIONSSONNTAG 2025: HOFFNUNG LÄSST NICHT ZUGRUNDE GEHEN



**SCANNEN &
SPENDEN**



Die Solidaritätsaktion zum Sonntag der Weltmission am **26. Oktober** greift die zentrale Botschaft des Heiligen Jahres auf. Mehr unter: **www.missio-hilft.de/wms**

Setzen Sie mit Ihrer Spende ein Zeichen der Hoffnung für notleidende Menschen in Myanmar und 1.100 bedürftige Diözesen weltweit.

Helfen Sie mit Ihrer Spende!
IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22

missio
glauben. leben. geben.